

das **zwo**elfer



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

„das zwoelfer“ - die Museen im Landkreis Tirschenreuth halten im September wieder eine bunte Mischung für Sie bereit - kurz einen kulturellen Spätsommer.

Zahlreiche Sonderausstellungen laden dazu ein, neue Perspektiven zu gewinnen: Von Waltraud Fichtners heilsamer Malerei in Bad Neualbenreuth über die Ausstellung „Knopfstadt“ in der neuen Galerie Punktum in Bärnau bis hin zu Fragen von Klimakrise und Flucht oder der faszinierenden Welt der Imkerei in Erbdorf. In Mitterteich zeigt Norbert Grüner surreale Fotokunst, während die Fotofreunde Tirschenreuth auf 70 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Schmucksteine aus der Oberpfalz und aller Welt funkeln in Waldsassen um die Wette, Egerländer Handwerk steht in Kemnath im Fokus, und Mährling präsentiert mit alten Ansichtskarten charmanle Regionalgeschichte.

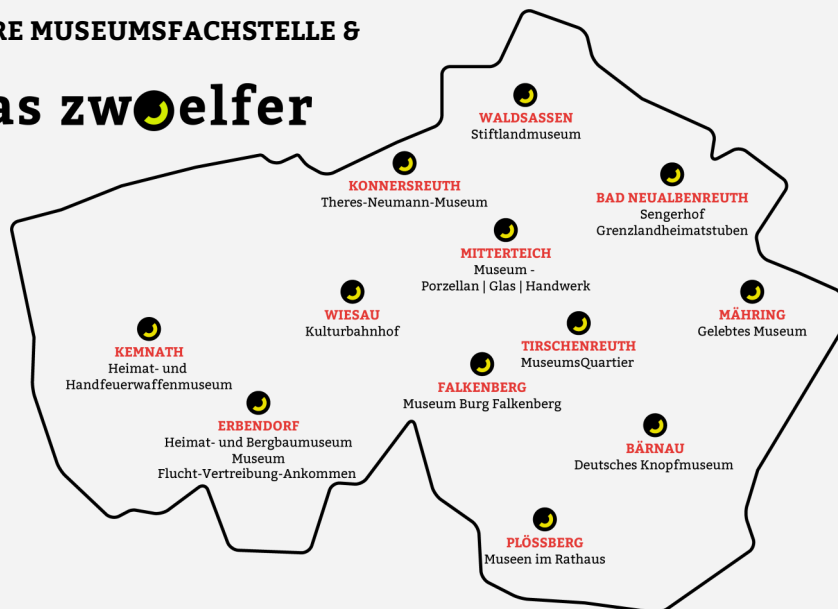
Neben diesen Ausstellungen feiern wir im September auch wieder besondere Aktionstage: Der „Tag des offenen Denkmals“ und der „Oberpfälzer Zoigl-Tag“ laden dazu ein, Kultur lebendig zu erleben und Traditionen zu genießen. Zugleich werfen wir mit einer Gedenkveranstaltung und einem Jubiläum einen Blick zurück und richten den Blick nach vorne, auf das, was noch kommt. Gespannt sein dürfen Sie auch auf die Fortsetzung unserer Kooperation mit unserem beliebten Podcast-Special von „BITTE NICHT ANFASSEN!“

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns den September als vielfältigen Museumsmonat begehen - voller frischer Inspiration, interessanter Begegnungen und spannender Entdeckungen.

Mit herzlichen Grüßen

IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &

das **zwo**elfer



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen und mehr:

(an 12 erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth)

- ⇒ **BAD NEUALBENREUTH** (S. 9)
„Heil werden durchs Malen“ v. Waltraud Fichtner
- ⇒ **BÄRNAU** (S. 4-6)
„KNOPFSTADT“ - Fotografien von Max Korndörfer
- ⇒ **ERBENDORF** (S. 15)
„Klimakrise und Flucht“ sowie
„Alles Biene. Imkerei früher und heute“
- ⇒ **KEMNATH** (S. 16)
„Von Abertham zum Anzenstein - als egerländisches Handwerk nach Kemnath kam“
- ⇒ **MÄHRING** (S. 10)
„Historische Ansichtskarten - aus dem Gemeindegebiet Mährling“
- ⇒ **MITTERTEICH** (S. 13 - 14)
„surreal - monochrom - äußerirdisch“ - Fotokunst von Norbert Grüner
- ⇒ **TIRSCHENREUTH** (S. 11 - 12)
„70 Jahre Fotofreunde Tirschenreuth“
- ⇒ **WALDSASSEN** (S. 16)
„Edelsteine & Schmucksteine aus der Oberpfalz und aller Welt“

Aktionstage & Jubiläen (S. 2 - 6)

Rückblicke, Einblicke & Ausblicke (S. 7 - 9)

Unterwegs berichtet ...

Das Europäische Kulturerbe-Siegel (S. 17 - 18)

Öffnungszeiten unserer Museen (S. 19)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth



 @daszwoelfer
 @daszwoelfer
 /daszwoelfer

Am Sonntag, den 14. September 2025, lädt der [Tag des offenen Denkmals®](#) dazu ein, Geschichte lebendig zu erleben. Deutschlandweit öffnen Tausende Türen und geben spannende Einblicke in historische Orte, Handwerkstechniken und Restaurierungsarbeiten. Seit mehr als 30 Jahren macht die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit diesem Aktionstag das kulturelle Erbe sichtbar und lädt dazu ein, es gemeinsam zu entdecken und zu bewahren. Auch bei uns gibt es besondere Angebote – die wir Ihnen hier vorstellen.



Die Alte Wagnerei Tirschenreuth

Sonntag, 14. September 2025

Zum diesjährigen Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich“ finden in TIRSCHENREUTH am Sonntag, 14.09.2025 um 16 Uhr zwei kostenlose Angebote statt. (www.stadt-tirschenreuth.de)



Auch bekannt als Völkscheune hat sie einen exponierten Standort neben der ehemaligen Fronfeste und an der historischen Stadtmauer. Die Alte Wagnerei ist vermutlich nach dem Stadtbrand von 1814 entstanden und war im Betrieb bis 1968. Das Gebäude hat eine erhaltenswerte historische Bausubstanz, um an das Handwerk des Wagners, auch wenn es heutzutage nicht mehr existiert, zu erinnern. Aus diesem Grund wurde die Scheune im Jahr 2023 mithilfe von öffentlichen Mitteln detailgetreu saniert. Bei einer Schauvorführung zeigt der ehemalige Schreiner Horst Schafferhans in dieser Außenstelle des MuseumsQuartiers nun wie früher Räder gebaut wurden.

Ein weiteres Wahrzeichen mit einer bemerkenswerten Geschichte ist die ehemalige Brauerei Schels. Durch den Umbau des Gebäudes wurde diesem eine neue Nutzung zugeführt und nun dient es als Kletterzentrum. Die zertifizierte Gästeführerin Cornelia Stahl erläutert in Form einer Führung die Historie und die Sanierung des alten Brauturms.

Der Treffpunkt ist auf dem Parkplatz neben der Alten Wagnerei in der Regensburger Straße 6c gegenüber dem Hotel.



DAV Kletterzentrum - © Felix Meyer

Alle Führungen zum Tag des offenen Denkmals® sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Schafferhof Konnersreuth

Der Schafferhof, ein um 1800 erbauter Dreiseithof im Ortskern von Konnersreuth, prägt bis heute das Ortsbild und steht seit 2007 als Einzeldenkmal unter Schutz. Nach aufwändiger Sanierung ist dort seit Juni 2022 das Theres-Neumann-Museum mit der Dauerausstellung „Wege nach Konnersreuth“ beheimatet.

Am Sonntag, 14.09.2025 bietet Architekt Gerhard Pläß bei exklusiven Führungen um 14 und 16 Uhr spannende Einblicke in den historischen Dachboden, der sonst nicht öffentlich zugänglich ist!



Der Schafferhof feiert den Tag des offenen Denkmals® bei einem Fest im Innenhof mit Bratwurst & Grillfleisch, Käse & Brezen, Kaffee & Kuchen. Außerdem gibt es wieder die beliebten „das zwoelfer“ Mitmach-Aktionen für die ganze Familie und ein Kinderprogramm mit Hüpfburg u.v.m.

Es spielt die Konnersreuther Blaskapelle unter der Leitung von Laura Dietl.

Alle Infos zum Schafferhof & Theres-Neumann-Museum finden Sie unter: www.theres-neumann-museum.de

Burg Falkenberg

Sonntag, 14. September 2025 |
stündliche Führungen: 13 bis 16 Uhr

Der Biergarten im Burghof ist v. 14 - 18 Uhr geöffnet!

Die Burg Falkenberg, die majestätisch auf mächtigen Granitfelsen über der Waldnaab thront, ist ein beeindruckendes Bau- und Geschichtsdenkmal mit einer wechselvollen Vergangenheit. Urkundliche Erwähnung fand die Burg erstmals 1154. Im frühen 20. Jahrhundert waren von dem einst so stolzen Bauwerk nur noch Grundmauern und Ruinen übrig. Dank der Bemühungen von Friedrich Werner Graf von der Schulenburg wurde die Burg 1936 mit historischer Bausubstanz wieder aufgebaut und zu Wohnzwecken genutzt.

Der Markt Falkenberg kaufte die Burg 2009, sanierte sie in den Jahren 2013 bis 2015 umfassend und wandelte sie somit von einer privat genutzten Anlage in eine multifunktionale und öffentlich zugängliche Einrichtung um. Das markante Erscheinungsbild der Burg zu erhalten, war ein großes Anliegen bei der Sanierung. Gleichzeitig sollte die historische Substanz behutsam in zeitgemäße Architektur überführt werden. Das Museum in der Burg thematisiert das Wirken von Graf von der Schulenburg und präsentiert auch die Orts- und Regionalgeschichte sowie die besonderen Naturgegebenheiten des Ortes. Die Burg Falkenberg ist ein einzigartiges Zeugnis der Geschichte im



Brauhaus Falkenberg

Sonntag, 14. September 2025 |
stündliche Führungen: 12:30 bis 16:30 Uhr

Am Tag des offenen Denkmals®, am 14.09.2025, wird der „Oberpfälzer Zoigltag“ zum dritten Mal wiederholt und immaterielles und materielles Kulturerbe in der Oberpfalz verbunden. Am Tag des offenen Denkmals gibt es die Gelegenheit, ein vielfältiges kulturelles Programm an allen fünf Zoiglorten zu erleben und den Zoigl neben weiteren kulinarischen Angeboten zu genießen. Weitere Informationen und das genaue Programm in den Zoiglorten finden Sie unter www.zoigltag.de - sowie auch das Programm als Download.

Die Verleihung des Braurechts geht in Falkenberg zurück auf den 1467 vom Abt Nikolaus IV ausgestellten Freibrief. Letztmalig wurde das alte Braurecht im dritten Marktfreiheitsbrief von 1672 in vollem Umfang bestätigt. Das Brauhaus steht seit jeher bei der Einfahrt in die Schwaig. Unbekannt ist jedoch, wann das Brauhaus erbaut wurde. Die Braueinrichtung wurde mehrmals renoviert, letztmalig im Jahr 1992. Eine Grundsanierung des gesamten Brauhauses inkl. der Sudpfanne erfolgte 1998 und 1999, bewusst hat man dabei die alte Technik beibehalten. 2022 wurde zuletzt der Kessel erneuert.



Das Gebäude unter dem Burgberg, direkt an der Waldnaab steht seit 1998 unter Denkmalschutz. Das Brauhaus befindet sich im Eigentum des Marktes, jedoch haben zahlreiche Bürger das Braurecht im Grundbuch verbriefte. Dieses Recht wird bis heute rege ausgeübt, zusätzlich schenken vier Zoiglwirtschaften das süffige Bier an die vielen Zoigl begeisterten Gäste aus.



Charakteristisch für die Oberpfälzer Zoigl-Kultur ist das gemeinschaftliche Brauen in den lokalen, oft denkmalgeschützten Kommunbrauhäusern. Belege hierfür lassen sich bis in das Jahr 1415 zurückverfolgen. Dabei existieren neben Anwesen mit Braurechten mittlerweile nur noch fünf gemeinschaftlich betriebene Kommunbrauhäuser. Im Gegensatz zu den meisten Brauhäusern wird in Falkenberg auch noch in einer offenen Sudpfanne das Bier gebraut.

Entdecken Sie das Stiftland! Bio-Köstlichkeiten im Resl-Garten Konnersreuth genießen oder den Rosenkranzstationsweg in Waldsassen erkunden. Diese und viele weitere exklusive Veranstaltungen macht die IKom Stiftland möglich. Ihre zahlreichen Projektstellen arbeiten mit den Akteuren vor Ort zusammen, um Ihnen einzigartige Erlebnisse bieten zu können. Entdecken Sie das Stiftland immer wieder neu und melden Sie sich für Veranstaltungen Ihrer Wahl an!

(Hunde können leider nicht zu den Veranstaltungen mitgebracht werden)

ANMELDUNG und KONTAKT: IKom Stiftland, Marktplatz 1, 95671 Bärnau

E-Mail: info@ikomstiftland.de, Telefon: 09635 9243-603



Leonberg 5

Dienstag, den 02.09.2025,
16:00 Uhr - ca. 17:00 Uhr

Vorbereitende Energieübungen aus dem Tai Chi



Tai Chi ist ein Übungssystem, das an der Ganzheit des menschlichen Wesens ausgerichtet ist. Die Übungen gehen der Form voraus und werden ohne Anstrengung im Stehen durchgeführt. Sie unterstützen die Entwicklung der Lebensenergie. Mitzubringen sind bequeme Kleidung zum Üben für Draußen und gute Schuhe zum Stehen.

Treffpunkt: Aussichtsplattform Leonberg, 95666 Leonberg

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Unkostenbeitrag: 10 EUR pro Person

Bad Neualbenreuth 8

Samstag, den 13.09.2025,
14:00 Uhr - ca. 17:00 Uhr

Geschichte der Rennermühle und die „Tartuffel“



In Bad Neualbenreuth dreht sich vieles um die Kartoffel. Die Rennermühle wirtschaftet seit 20 Jahren ökologisch nach Vorgaben des Demeter-Verbandes und baut Bio-Kartoffeln an. Dieser Stiftlandtag ist speziell für Kinder und Erwachsene, welche sich auf geschichtliche Spuren begeben wollen. Bitte Kleidung anziehen, die schmutzig werden darf.

Treffpunkt: Rennermühle, Rennermühle 1, 95698 Bad Neualbenreuth

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Unkostenbeitrag: 10 EUR pro Person

6 Plößberg

Donnerstag, den 04.09.2025,
17:00 Uhr - ca. 18:00 Uhr

Expositurkirche St. Laurentius in Stein



Durch die unter Abt Wiegand Deltsch im 18. Jahrhundert erbaute Kirche führt Heinrich Zölch. Überregional bekannt ist die Kirche weniger wegen seines Bauherrn, sondern wegen der in der Nachkriegszeit geschaffenen Darstellung des Jüngsten Gerichts im Altarraum. Viel beachtet sind zudem die Werke von Maurus Fuchs.

Treffpunkt: Kirche St. Laurentius, Stein 1, 95703 Plößberg

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Unkostenbeitrag: 4 EUR pro Person

9 Waldsassen

Sonntag, den 14.09.2025,
17:00 Uhr - ca. 18:00 Uhr

Rosenkranzstationsweg – Prachtstraße der Äbte



Der Rosenkranzstationsweg ist ein kulturelles und spirituelles Highlight in der Region. Anhand der 15 barocken Rosenkranzstationen, die von Waldsassen zur Dreifaltigkeitskirche Kappl führen, gibt EKS-Projektmanagerin Martina Zanner einen Einblick in die religiöse Geschichte und Tradition der Gegend.

Treffpunkt: Parkplatz „Große Kappl“, Kappl 2, 95652 Waldsassen

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Unkostenbeitrag: 4 EUR pro Person

Konnersreuth 7

Mittwoch, den 10.09.2025,
16:00 Uhr - ca. 18:00 Uhr

Bio-Köstlichkeiten im Resl-Garten



© Markt Konnersreuth

Die Konnersreuther Resl liebt ihren Garten mit all seinen floralen Schätzen genauso wie Tiere. Als Gründungsmitglied des Bund Naturschutzes Bayern gab sie ihrer Liebe zur Schöpfung einen weltlichen Ausdruck. Wir bewegen uns an diesem Tag auf Resls Spuren und laden ein, den Resl-Garten mit uns zu erkunden. Am Ende gibt es bio-regionales Eis und kleine schmackhafte Schmankerl aus bio-regionalen Zutaten.

Treffpunkt: Resl-Garten, Waldsassener Str. 4, 95692 Konnersreuth

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Unkostenbeitrag: 10 EUR pro Person

Mähring 10

Freitag, den 10.10.2025,
15:00 Uhr - ca. 17:30 Uhr

Die Pilze rufen! Suchen-Bücken-Fluchen



Werde selbst zum Pilzexperten und erkunde mit Pilzsachverständigen Stefan Niclas die Welt der Pilze. Vom Treffpunkt in Griesbach wird zu einem nahegelegenen Parkplatz gefahren, an dem die Entdeckungsreise startet. Bitte Korb, Lupe und Messer mitbringen und an festes Schuhwerk denken!

Treffpunkt: Aussichtsplattform Kostenberg (bei Asch), 95695 Griesbach

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Unkostenbeitrag: 10 EUR pro Person

ENTDECKE DAS STIFTLAND NEU UND MELDE DICH FÜR
VERANSTALTUNGEN DEINER WAHL AN!

STIFTLAND
TAGE 2025



Deutsches Knopfmuseum

Bärnau

50 Jahre Knopfmuseum Bärnau: Eine lebendige Tradition – offen für die Zukunft

Im Jahr 2025 feiert das Deutsche Knopfmuseum in Bärnau sein 50-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zur Rückschau, sondern auch zum Aufbruch – mit großem Respekt vor der Tradition und zugleich mit einer Vision von Offenheit, Kreativität und grenzüberschreitender Zusammenarbeit.



Das Museum, das aus einer tiefen Verbundenheit zur lokalen Geschichte und zum handwerklichen Erbe gewachsen ist, öffnet sich nun symbolisch einem neuen Kapitel: durch Ausstellungen, generationenübergreifenden Dialog und die Verbindung mit Kunst, Design und aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit.

KNOPFSTADT

28.8. —
Eröffnung:
Do 28.8. 18 Uhr

31.10.
Öffnungszeiten:
Do-So 13-17 Uhr

**Galerie
Punktum**
im Deutschen Knopfmuseum

Bärnau
95671 Tachauer Str. 2

Fotografien von

**Max
Korndörfer**

Logo of Bärnau and other partners

50 Jahre
Deutsches Knopfmuseum

Eröffnung: Ausstellung „Knopfstadt“ und neue Galerie Punktum

Den Auftakt des Jubiläums bildet die Vernissage der Fotoausstellung „Knopfstadt“ des Fotografen Max Korndörfer am 28. August, der die visuelle Erinnerung der Stadt und ihr industrielles Erbe in eindrucksvollen Bildern einfängt.

Teil der Ausstellung ist auch eine Präsentation ausgewählter Fotografien im öffentlichen Raum: Sie werden in leerstehenden Schaufenstern im Stadtzentrum gezeigt. Diese Verbindung von Kunst und Stadtraum soll als neue Ausstellungsreihe der Galerie Punktum im öffentlichen Raum auch künftig fortgeführt werden.

Gleichzeitig wird der **neue Ausstellungsraum des Museums – die Galerie Punktum** – feierlich eröffnet.

Der Name Punktum (aus dem Lateinischen: „Punkt“, aber auch „Aussage mit Nachdruck“) steht für einen klaren Schritt nach vorn: Nach 50 Jahren Tradition beginnt eine neue Phase. Die Galerie knüpft an die langjährige Ausstellungstätigkeit des Museums an, öffnet sich aber stärker der Gegenwart – mit Fokus auf zeitgenössische Kunst, interdisziplinäre Zusammenarbeit, lebendigen Dialog und die Inspiration neuer Besuchergruppen.

„Punktum ist eine Plattform, die den Dialog über regionale Identität eröffnen, Vergangenheit mit Zukunft verbinden und Raum für spannende Projekte bieten wird. Wir möchten das Museum für die Menschen öffnen und ihnen zeigen, dass Bärnau ein Ort mit einer wunderbaren Vergangenheit – aber auch mit großem Potenzial – ist,“ erklärt Museumsleiterin Markéta Monsportová.

Deutsches Knopfmuseum**Bärnau****50 Jahre Knopfmuseum Bärnau:
Eine lebendige Tradition – offen für die Zukunft**

„PUNKTUM ist mehr als ein Ausstellungsraum. Es ist ein Moment, ein Blick, ein Impuls – ein Punkt, der verbindet. Zwischen Tradition und Gegenwart, zwischen Knopf und Kunst“, so Bürgermeister Alfred Stier aus Bärnau.

Rahmenprogramm: Erinnerung, Kunst, Zukunft

Das Programm wird mit einer Reihe von Veranstaltungen fortgesetzt:

Kommentierte STADTSPAZIERGÄNGE mit Max Korndörfer und Claudia Rehmann-Lang

Gemeinsam führen sie Besucherinnen und Besucher zu Orten der Knopftradition und der Transformation der Stadt. **Der erste Rundgang findet am Samstag, 30. August 2025 von 14 bis 16 Uhr im Rahmen der [Stiftlandtage](#) statt.** Weitere Termine folgen im September und Oktober.

„Der Knopf – Die Knopfindustrie im Wandel der Zeit“

Vor über 100 Jahren war Bärnau das Zentrum der Knopfindustrie. Heute erzählen Bilder und Orte vom Wandel.

PODIUMSDISKUSSION am Donnerstag, 4. September 2025 | 17:00 Uhr**„Aus Wurzeln wächst Zukunft: Tradition, Identität und Kreativität im Wandel der Zeit“**

In der Diskussion stehen drei Themenstränge im Mittelpunkt:

1. Persönliche Erinnerungen an den Alltag in der Knopfindustrie
2. Die Bedeutung der Knopfproduktion für regionale Entwicklung und Identität
3. Die Zukunft des handwerklichen Erbes im Kontext von Kunst, Nachhaltigkeit und Design

Eine Tradition, die weltweit inspiriert

Auf dem Podium wird unter anderem eine Modedesignerin zu Gast sein, die aus historischen Knöpfen aus Bärnau eine neue Modekollektion entwirft. Diese wird auf einer internationalen Konferenz zur nachhaltigen Mode in Paris vorgestellt. Dieses Projekt zeigt, dass auch ein kleines Objekt – der Knopf – zu einem globalen Symbol für die Verbindung von Geschichte, Design und Zukunftsdenken werden kann.

Warum Veränderung Bewahrung bedeutet - „Die geplanten Neuerungen im Museum sind kein Bruch mit der Tradition – sondern ihre Weiterentwicklung. Wir wollen dem, was über Jahrzehnte mit Sorgfalt aufgebaut wurde, eine neue Stimme geben. Wir danken allen, die das Museum geprägt haben, und möchten es jetzt gemeinsam mit Ihnen in ein neues Jahrhundert voller Geschichten führen“, so die Museumsleiterin - Markéta Monsportová.

Deutsches Knopfmuseum

Bärnau

Ein Exposé von Max Korndörfer zur fotografischen Arbeit „KNOPFSTADT“

In den mehr als 35 Knopffabriken der Kleinstadt Bärnau arbeiteten seit dem Ende des 19. Jhd. zahllose Frauen und Männer, dicht an dicht. Sie stanzen, frästen, schleiften, färbten und verpackten die Kunstwerke aus Perlmutter, Holz, Horn und später Polyester und Polyamid, welche weltweit gehandelt wurden. Die damals einzige Knopffachschule in Europa, sowie die „IKNOFA“, die Internationale Knopf-Fachausstellung, brachten der Stadt internationales Ansehen. Globale Marktveränderungen brachten gegen Ende des 20. Jhd. die Knopfindustrie in Bärnau ins Wanken - der Herzschlag der Stadt wurde schwächer. Die Bewohner erlebten die bittere Ironie, dass die Spezialisierung auf die Knopfherstellung, die einst Arbeit brachte, nun zu Arbeitslosigkeit führte.



Fasziniert von der aus heutiger Sicht exotisch wirkenden Knopfindustrie arbeite ich seit 2021 in und um Bärnau mit verschiedenen fotografischen Mitteln, um diese industrielle Entwicklung einer ländlichen Gegend an der bayerisch-tschechischen Grenze zu dokumentieren. Dabei stehen diese Entwicklung und der Ort als Repräsentanten für viele weitere Handwerks- und Industriestandorte in Deutschland und Europa, welche ein ähnliches Schicksal teilen. Verschiedene globale Krisen und Herausforderungen sowie wirtschaftlich attraktivere Regionen zwingen europäische Unternehmen zur Verlagerung oder Liquidation. Die Bekleidungsindustrie und damit auch die Knopfherstellung sind ein besonders tragisches Beispiel für diese Entwicklung.

Was als dokumentarisches Projekt begann, entwickelte sich zu einer künstlerischen Auseinandersetzung - als ich den Ort und die Spuren verschiedener Jahrzehnte erkundete, wurde mir klar, dass das Thema für mich ein Symbol für existenzielle Themen wie Veränderung, Verfall und letztlich Tod war. Die Arbeit vereint Archivbilder, Innen- und Außenaufnahmen verschiedener Fabriken sowie Gegenstände und Stilleben. Dazu nutze ich unterschiedliche fotografische Ansätze, von der digitalen Kleinbildkamera über das analoge Mittelformat bis hin zur 4x5 Zoll Großformatkamera. Die Bilder werden sowohl schwarz-weiß (analog) sowie in Farbe (analog und digital) aufgenommen und betonen so die Materialität und Vielschichtigkeit des Themas.

Eine Auswahl der Arbeiten wurde im Rahmen der „Paris Photo 2023“ in einer Gruppenausstellung im Goethe-Institut in Paris gezeigt. Die Ausstellung wurde von der Deutsche Börse Foundation in Zusammenarbeit mit Ute Mahler und Marit Herrmann organisiert und kuratiert. 2024 wurden einige Werke für die Kunstsammlung des Bezirks Oberpfalz erworben.

(Text & Bild: Max Korndörfer)

Eine neue Staffel „BITTE NICHT ANFASSEN!“ in Kooperation mit dem Museumsverbund

In diesem Jahr gibt es wieder etwas auf die Ohren in unseren Museen im Landkreis Tirschenreuth. Die Kooperation mit dem Museums-Podcast „BITTE NICHT ANFASSEN!“ geht in die zweite Runde. Nachdem im letzten Jahr acht unserer Museen vorgestellt wurden, sind dieses Jahr drei weitere an der Reihe. Die beiden Hosts Ralph Würschinger und Lukas Fleischmann stellen sich dann wieder abwechselnd die Museen in einem unterhaltsamen und lockeren Gespräch gegenseitig vor. Dabei kommt auch die Wissensvermittlung zu unseren Museumsthemen nicht zu kurz. Der Podcast richtet sich an alle Museumsinteressierten im deutschsprachigen Raum und erzählt gerne auch Fun-Facts und schräge Geschichten. Zu jeder Podcast-Folge gibt es übrigens auch ein Transkript. So können z.B. auch gehörlose Menschen oder alle, die lieber lesen, in den Genuss verschiedener Museen kommen.



Die beiden Hosts von ESCUCHA: Ralph Würschinger (links) sowie Lukas Fleischmann (rechts)

Ziel des Podcast ist es, vor allem kleinere oder weniger bekannte aber umso liebenswertere Museen in den Vordergrund zu stellen. Perfekt also, um unsere Museumssperlen ins Rampenlicht zu rücken. Derzeit laufen die Aufnahmen dazu in Erbdorf im Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen und im Heimat- und Bergbaumuseum. Auch das Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum Kemnath wird in einer eigenen Folge vorgestellt. Nach den Interviews beginnt die Arbeit „Hinter den Kulissen“: Recherchen, Sichten des Materials, Skripten und die Aufnahmen der Folgen. Voraussichtlich im Oktober können Sie sich dann über die neuen Folgen freuen. Genauer dazu erfahren Sie im nächsten Newsletter.



Von links nach rechts: Lukas Fleischmann mit Hans Rösch im Heimat- u. Handfeuerwaffenmuseum Kemnath, Manfred Klöble vom Heimat- u. Bergbaumuseum sowie Jochen Neumann vom Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen im Gespräch mit Ralph Würschinger in Erbdorf.



Können Sie es gar nicht erwarten oder kennen Sie vielleicht die erste Staffel noch gar nicht? Unter diesem Link finden Sie die bereits erschienen Folgen zum Nachhören:

<https://www.daszwelfer.de/de/virtuell-erleben/podcast>

Das Projekt wird gefördert von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern.

„Denkmal ohne Dorf“ - 100 Jahre Gedenken an die Kriegstoten in Lohhäuser - anlässlich des diesjährigen Lohhäuser-Treffens am Kriegerdenkmal



RÜCKBLICK: Am Samstag, den 9. August fand in Mähring im Rahmen des jährlichen Treffens der Interessengemeinschaft Lohhäuser die Gedenkveranstaltung "100 Jahre Einweihung des Kriegerdenkmals in Lohhäuser" statt. Prof. Karl Schneider führte in einem Vortrag im Mühlenhof in die Geschichte des Denkmals ein. Er wurde für seinen unermüdlichen Einsatz und sein Engagement zum Ehrenmitglied der Interessengemeinschaft ernannt. Mit seinem Buch "Lohhäuser - das verschwundene Dorf", hält er die Erinnerung wach. Außerdem wurden der Altbürgermeister Josef Schmidkonz und der Erste Bürgermeister von Mähring, Franz Schöner geehrt.

2003 hat die Gemeinde Mähring die Patenschaft für das verschwundene Dorf übernommen und sich tatkräftig engagiert. Ehemalige Bewohner von Lohhäuser übergaben eine über 100 Jahre alte Geige sowie ein Versehbesteck an das Gelebte Museum Mähring, wo auch die Dauerausstellung zu Lohhäuser untergebracht ist.

Bevor die Veranstaltung im ehemaligen Walddorf weiter ging, lud die Interessengemeinschaft Lohhäuser zu einem Weißwurstfrühstück ein. Am Nachmittag folgte das Treffen im ehemaligen Dorf Lohhäuser (heute Slatina). Hierzu fanden sich zahlreiche Besucher aus Deutschland und Tschechien ein. Der Heimatverein Mähring sowie Fahnenabordnungen der Feuerwehr Stará Voda (Altwasser) und der Soldaten- und Kriegerkameradschaft Mähring umrahmten die Gedenkveranstaltung.

Eva Prochazková, Bürgermeisterin aus Stará Voda, sprach über die Geschichte des Denkmals, über die Aussiedlung der Bewohner und deren "Rückkehr" nach über 40 Jahren: *"100 Jahre Denkmal, das sind fünf Generationen Geschichte des Lebens, des Glaubens, der Hoffnung und Träume."*

Der Mähringer Bürgermeister, Franz Schöner überreichte mundgeblasene Franziskuskreuze der Glashütte Lamberts an Eva Prochazková und Dagmar Stradová, (ehemalige Bürgermeisterin von Tri Sekery/Dreihacken) als Zeichen grenzüberschreitender Freundschaft.



Prof. Karl Schneider



Prof. Karl Schneider wies auf die besondere Rolle des tschechischen Försters Hugo Janovsky hin, der den Anstoß zur Errichtung des Denkmals gab. Außerdem fand Karl Schneider noch mahnende Worte vor den gegenwärtigen Gefahren von Krieg, Fehlinformationen und Manipulation: *"Es darf nie wieder dorthin kommen, wo es mal war"*

Viele Besucher nutzten den Nachmittag, um das verschwundene Dorf Lohhäuser zu erkunden und sich an den Infotafeln über die früheren Häuser zu informieren. Die geplante Andacht entfiel krankheitsbedingt, doch die Feierstunde schloss mit einer Schweigeminute und dem Lied „Sag mir, wo die Blumen blühen“. Anschließend kamen die Gäste bei Kaffee, Kuchen und Gegrilltem zusammen. Für musikalische Umrahmung sorgte Peter Karmann, während ein Fahrdienst die Teilnahme erleichterte.

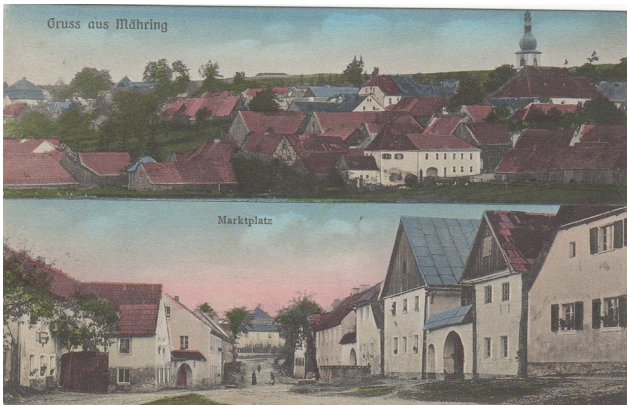
„SLATINA“ lautet die tschechische Bezeichnung für Lohhäuser, das ehemalige böhmische Nachbardorf des bayerischen Mähring. Es lag direkt an der tschechischen Grenze. Als eine Folge des Zweiten Weltkriegs wurden seine Bewohner 1946 vertrieben und anschließend ihre 29 Häuser dem Erdboden gleichgemacht - auch das 1925 errichtete Denkmal.

Gelebtes Museum Mähring

**Sonntag, 21. September 2025 | 14 - 17 Uhr geöffnet |
Eintritt frei!**

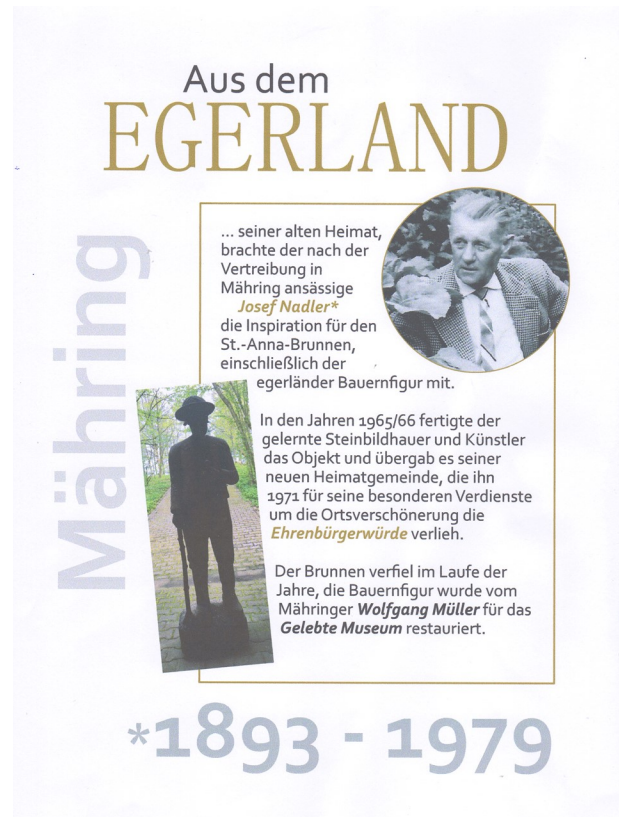
NEU im Museum zu sehen!

Ausstellung: „Historische Ansichtskarten aus dem Gemeindegebiet Mähring“



In einer Sonderausstellung sind aktuell etwa 100 historische Ansichtskarten (um 1900 bis in die 1950-er Jahre) der Marktgemeinde Mähring zu sehen.

Außerdem präsentiert das Museum zum Thema **"100 Jahre Kriegerdenkmal in Lohhäuser"** erneut Bildtafeln und Roll-ups zur Geschichte der beiden Weltkriege in Lohhäuser. (siehe Bericht auf Seite 8)



Sengerhof Bad Neualbenreuth

Montag & Freitag | jew. 14 - 16 Uhr geöffnet | Eintritt frei!

Ausstellung: „Heil werden durchs Malen“

In der aktuellen Sonderausstellung im Sengerhof können Sie die Werke von Waltraud Fichtner unter dem Titel „Heil werden durchs Malen“ bewundern.

Bei der Ausstellungseröffnung hat Frau Fichtner erklärt, welche positive Wirkung das Malen auf ihr Leben hat. Sie leidet an einer chronischen Schmerzerkrankung, doch durch das Malen konnte sie ihre Schmerzen minimieren und sich somit ein Stück weit heilen.

In ihren Werken probiert sie immer gerne neue Techniken und Motive aus. Die Ausstellung kann noch bis Ende Oktober besichtigt



Neben dieser Ausstellung finden Sie auch „Museale Schätze aus Eger und Umgebung“ in einer neuen zweisprachigen Vitrinenanlage (D/CZ) sowie die Sonderausstellung „Gut betucht – Die Kunst der Egerländer Tücher,“ im Sengerhof.

MuseumsQuartier Tirschenreuth

„Jubiläumsausstellung -
70 Jahre Fotofreunde Tirschenreuth“


**70 Jahre
Fotofreunde
Tirschenreuth**

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG

9. August - 5. Oktober 2025

In der aktuellen Sonderausstellung können Besucher Fotokunst auf hohem Niveau erleben und sich auf stilvolle und kreative Aufnahmen in Farbe und Schwarzweiß aus verschiedenen Bereichen der Fotografie freuen. Gezeigt werden rund 140 aktuelle Werke von 28 Mitgliedern. Die vielfältige Auswahl an Bildern zeigt nicht nur technische Finesse, sondern auch emotionale Tiefe.

Zu sehen sind Portraits, Landschaften, Bilder aus der Heimat oder fernen Ländern, Stillleben, Makrofotografie, sowie experimentelle Arbeiten - allesamt Werke engagierter Fotografinnen und Fotografen, die mit der Kamera ihre Sicht auf die Welt teilen.



MuseumsQuartier Tirschenreuth
Di - So 11-17 Uhr
Regensburger Str. 6 | Tel. 09631 6122
www.museumsquartier-tirschenreuth.de



Der Blick zurück auf sieben Jahrzehnte Vereinsgeschichte macht zudem deutlich, wie rasant sich das Medium der Fotografie verändert hat, das Wesentliche bleibt jedoch: der fotografische Ausdruck.

Ergänzend zur Ausstellung wird für Fotobegeisterte auch ein vielfältiges Begleitprogramm geboten – mit Workshops, einem Vortrag und Fotoaktionen. Teilnehmer erhalten hierbei Gelegenheit, Einblicke in die Fotografie und Bildbearbeitung zu gewinnen oder dürfen selbst zur Kamera greifen.

Das Begleitprogramm auf einen Blick:

Sonntag, 14. September 2025, 14 Uhr

Bildvortrag: „Mit der Kamera durch den Landkreis Tirschenreuth“ (mit Walter Pilsak)



Walter Pilsak lädt zu einem besonderen Bildvortrag unter dem Titel „Mit der Kamera durch den Landkreis Tirschenreuth“ ein. Der rund 30-minütige Film entstand bereits im Jahr 2013 in Zusammenarbeit mit dem Heimatdichter Johann Spörrer aus Pullenreuth. In eindrucksvollen Bildern und kurzen informativen Texten führt er durch die vielfältigen Sehenswürdigkeiten des Landkreises Tirschenreuth, von geschichtsträchtigen Orten bis hin zu malerischen Landschaften. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf eine atmosphärische Reise durch die Region freuen, die spannende Hintergründe, kulturelle Einblicke und viele schöne Perspektiven bietet. Der Eintritt zum Vortrag ist frei, keine Anmeldung erforderlich.

Der Zipfeltannenfelsen im Steinwald bildet eine herrliche Landschaftskulisse

MuseumsQuartier Tirschenreuth**„Jubiläumsausstellung -
70 Jahre Fotofreunde Tirschenreuth“****Das Begleitprogramm auf einen Blick:****Samstag, 30. August 2025, 11 Uhr****Inspiration: Handy-Fotografie für Jugendliche (mit Jürgen Klein)**Mit Anmeldung, max. 10 Personen, Alter: 12 bis 16 Jahre, Dauer ca. 1,5 Stunden

Im Rahmen des Begleitprogramms der aktuellen Jubiläumsausstellung der Fotofreunde im MuseumsQuartier Tirschenreuth bietet Jürgen Klein, der Wolkenfotograf aus Waldsassen und bekannt aus der BR-Sendung „Wir in Bayern“ sowie von Oberpfalz-TV einen Fotografie-Workshop für Jugendliche an. Die Veranstaltung zum Thema „Inspiration Handy-Fotografie“ richtet sich an Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren und dauert rund 1,5 Stunden. Seine Co-Partnerin Andrea Schulten unterstützt Klein dabei, den Teilnehmenden Tipps für eine etwas andere Herangehensweise an die Smartphone-Fotografie zu vermitteln. Unter anderem wird erklärt, wie man sich auf Details und Ausschnitte fokussiert und aus welchen neuen Perspektiven man fotografieren kann. Die Jugendlichen können die neuen Erkenntnisse mit ihrem eigenen Smartphone ausprobieren und erhalten alle ein Feedback zu ihren Ergebnissen.

Sonntag, 7. September 2025, 13 Uhr**Workshop: Bildbearbeitung für Anfänger – Ebenen & Masken (mit Achim Höfler)**Mit Anmeldung, max. 15 Personen, ohne Altersgrenze

Achim Höfler bietet eine Schulung zum Thema Bildbearbeitung für Anfänger mit Fokus auf „Ebenen und Masken“ an. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten ohne Altersbegrenzung und ermöglicht eine praxisnahe Einführung in die Photoshop-Bildbearbeitung. Höfler führt durch die Grundlagen von Ebenenstrukturen, Masken, Ebenenmasken, Maskierwerkzeugen und deren praktischer Anwendung. Ziel ist es, Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit Photoshop zu vermitteln und kreative Bearbeitungsmöglichkeiten zu eröffnen. Der Kurs ist kostenlos.

Sonntag, 21. September 2025, 13 Uhr**Selbstportraits mit Bildbearbeitung für Jugendliche
(mit Achim Höfler)**Mit Anmeldung, max. 10 Personen, Alter: 14 bis 21 Jahre*Fotos vor und nach der Bearbeitung*

Wie sehe ich mich - und wie will ich mich zeigen? Unter dem Titel „Selbstportraits mit Bildbearbeitung“ lädt Fotograf Achim Höfler am Sonntag, den 21. September 2025 im Rahmen der Jubiläumsausstellung der Fotofreunde zu einem kreativen Workshop für Jugendliche ein.

Ab 13 Uhr dreht sich im MuseumsQuartier Tirschenreuth alles um das eigene Bild:

Die Teilnehmer im Alter von 14 bis 21 Jahren haben die Möglichkeit, sich gegenseitig in Szene zu setzen und eigene Portraits zu erstellen. Wenn das Wetter mitspielt, wird unter freiem Himmel fotografiert.

Im Anschluss werden die entstandenen Fotos gemeinsam direkt bearbeitet. Der Workshop vermittelt Grundlagen der Portraitfotografie sowie einfache Techniken der digitalen Bildbearbeitung, praxisnah, unter professioneller Anleitung und mit viel Raum für eigene Kreativität.

Ob Selfie-Profi oder Kamera-Neuling, der Workshop bietet allen Jugendlichen die Möglichkeit, sich künstlerisch auszudrücken und neue Fähigkeiten im Umgang mit Fotografie und Bildbearbeitung zu erlernen. Der Kurs ist kostenlos.

Anmeldung erforderlich im MuseumsQuartier unter Tel. 09631-6122 oder info@museumsquartier-tirschenreuth.de

Museum Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich****„surreal - monochrom - außerirdisch“****von Norbert Grüner****bis 2. November 2025**

„Surreal - monochrom - außerirdisch“ heißt die aktuelle Sonderausstellung im Museum Mitterteich. Wer bei diesen Begriffen an Science-Fiction, schräge Perspektiven oder fremde Welten denkt - liegt gar nicht mal so falsch. Denn Norbert Grüner, langjähriger Pressefotograf aus Tirschenreuth, zeigt dort ganz neue Facetten seiner Fotografie.

Grüner, Jahrzehnte bekannt als Redakteur und Fotograf beim Neuen Tag und zuvor beim Stiftlandboten der Frankenpost, ist eigentlich ein Chronist der Region. Über 40 Jahre lang dokumentierte er das aktuelle Zeitgeschehen - sachlich, präzise, oft unter Zeitdruck. Mit dem Ruhestand kam der Bruch und eine völlig neue Freiheit. „Ich bin kein Künstler, ich bin ein Bildermacher“, sagt er heute über sich.

Was nach Understatement klingt, ist Programm: Grüner will nicht deuten, nicht belehren, sondern wirken lassen.



Seine Werke entstehen intuitiv, spielerisch - oft inspiriert von Musik, die er beim kreativen Arbeiten hört. Ob Jazz, Blues, Chanson, Klassik oder Rock: Die Stimmung fließt direkt in seine Bilder ein, zwischen Libellen-Aliens und Infrarot-Wäldern.

Unter seinen 90 ausgestellten Werken gibt es neben abstrakten Motiven zudem Aufnahmen mit charakteristischen Impressionen aus Mitterteich, Tirschenreuth, Weiden und Kemnath.



Besonders faszinierend: Grüners extreme Makroaufnahmen von Insekten. Mit Spezialoptik rückt er Schmetterlingen, Libellen und Käfern so nah auf den Leib, dass sie wie Wesen aus einer anderen Galaxie wirken. „Das sind meine Außerirdischen“, sagt Grüner mit einem Augenzwinkern. Die mikroskopisch kleinen Lebewesen zeigen in seinen Bildern fast bedrohlich wirkende Strukturen - Fühler wie Antennen, riesige Facettenaugen, Gliedmaßen wie aus einem Science-Fiction-Film. „Die waren vor uns da - und werden noch da sein, wenn wir längst weg sind“, sagt Grüner mit einem Lächeln. Die Serie bezeichnet er als „Alien-Style“. Durch starke Vergrößerung, Lichtsetzung und digitale Bearbeitung erscheinen die filigranen Kerbtiere auf einmal fremd und faszinierend zugleich.

Der Fotograf ist nicht nur vom Fremden und Abstrakten in den Bann gezogen. Sein Herz schlägt vor allem für die Natur. Sie ist für ihn nicht nur Motiv, sondern Heimat. Ob winzige Insekten, alte Bäume oder stille Landschaften: Immer wieder sucht er draußen die Motive, die ihn innerlich bewegen. Viele seiner Aufnahmen entstehen auf Spaziergängen und Wanderungen oder einfach beim Durchstreifen der Wiesen und Wälder rund um Tirschenreuth.

Kein Wunder also, dass ihn die Kamera stets begleitet, wenn er draußen unterwegs ist!

- Fortsetzung
nächste Seite -

Museum Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich****„surreal - monochrom - außerirdisch“****von Norbert Grüner bis 2. November 2025**

Einen weiteren Schwerpunkt bilden seine monochromen Schwarz-Weiß-Arbeiten, mit Infrarot-Technik fotografiert. Dafür hat er zwei Kameras umbauen lassen, die ein für das menschliche Auge unsichtbares Lichtspektrum einfangen. So wird Blattgrün schneeweiß, der Himmel tiefschwarz. Die Wirkung: dramatisch, fast mystisch. Norbert Grüner arbeitet mit digitalen Ebenen, überblendet eigene Aufnahmen, kombiniert Fragmente zu neuen Szenen - oft ohne vorherigen Plan. Alles entsteht eigentlich erst während der Arbeit. „Ich wusste nie, was ich tat, bis ich fertig war“, zitiert er den Künstler Man Ray. Dabei nutzt er sieben verschiedenen Grafikprogramme. Was das eine nicht kann, erledigt das andere.

Seine Werke wirken oft wie Traumbilder - offen für eigene Deutungen. Dabei spielt auch der Titel jedes Bildes eine besondere Rolle. „Sobald ich einem Bild einen Titel gebe, ist es für mich abgeschlossen“, sagt er. Doch dieser Titel soll kein Dogma sein, sondern ein Türöffner für die persönliche Fantasie der Betrachenden. „Umbrellablues“, „Verstrahlter Morgen“ oder „Spiel des Lebens“ vermitteln eine leise Ahnung davon, was einen erwartet, oder zumindest davon, was der Bildermacher selbst gesehen hat.



„Lagerfeuer am Huronensee“

Was bleibt, ist die Leidenschaft und der Blick fürs Besondere, auch in Bildern, die lange unbeachtet im Archiv schlummer-ten. „Manchmal sehe ich plötzlich etwas in einem alten, bisher unscheinbaren Foto und daraus entsteht dann etwas ganz Neues“, erklärt er. Vor rund vier Jahren begann er zu experimentieren. Oft reicht ein kleiner Eingriff, ein Filter, eine Verschiebung und die reale Welt weicht der gestalterischen Freiheit.

Sein kreatives Ziel für die Zukunft: mehr Form, mehr Farbe und noch weniger Realismus!

Die Ausstellung „surreal - monochrom - außerirdisch“ ist bis zum 3. November im Museum Mitterteich zu sehen. Gezeigt werden 90 Arbeiten in verschiedenen Formaten - auf Leinwand und Keilrahmen oder auf Alu-Dibond. Ergänzt wird die Präsentation durch historische Kameras sowie Diaschauen mit zahlreichen weiteren fotografischen Impressionen von Norbert Grüner.

Geöffnet ist das Museum Mitterteich jew. Dienstag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Jeden Sonntagnachmittag ist Norbert Grüner persönlich vor Ort und freut sich auf den Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern.

Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen

Erbendorf

„Klimakrise und Flucht“

noch bis 14. September 2025 zu sehen | Eintritt frei!

Die Ausstellung widmet sich einer der drängendsten Fragen unserer Zeit: den Auswirkungen des Klimawandels auf Migration und Vertreibung. Sie zeigt, warum heute von einer Klimakrise gesprochen wird, wie eng sie mit Flucht verbunden ist und welche Strategien Menschen entwickeln, um den Folgen zu begegnen.



Im Mittelpunkt stehen persönliche Berichte von Betroffenen, die durch klimatische Veränderungen ihre Heimat verlassen mussten. Diese Stimmen machen die realen Konsequenzen sichtbar und berühren unmittelbar. Gleichzeitig vermittelt die Ausstellung Hoffnung: Sie stellt Programme und Projekte vor, von internationalen Initiativen bis zu mutigen Ideen Geflüchteter, die klimaverträgliche Lösungen aufzeigen und zum eigenen Handeln ermutigen.

Die Sonderausstellung „Klimakrise und Flucht“, die durch die UNO-Flüchtlingshilfe zu Stande gekommen ist, ist noch bis zum 14.09.25 zu den regulären Öffnungszeiten des Museums (Mi - So 14 - 18 Uhr) zu sehen.

Heimat- und Bergbaumuseum Erbendorf

„alles Biene! Imkerei früher und heute“

Die aktuelle Sonderausstellung widmet sich der Honigbiene und der Imkerei, früher „Zeidlerei“ genannt. Schon der Flurname „Zeidlweid“ zwischen Bergwerk und Grötschenreuth zeigt die lange Tradition dieses Handwerks, das dort bereits vor 1362 ausgeübt wurde. Die Ausstellung verdeutlicht, wie sich die Imkerei seit Mitte des 19. Jahrhunderts verändert hat: Musste der Imker früher die Waben aus den Strohkörben schneiden und den Honig herauspressen, können heute einzelne Waben aus modernen Bienenbeuten gezogen und in einer motorgetriebenen Schleuder verarbeitet werden. Besucher können neben Objekten zur Imkerei vom frühen 19. Jahrhundert bis heute auch Näheres über die Bienen erfahren.

Über die geschichtlichen Zeugnisse des Imkerhandwerks hinaus sind auch alle anderen Bereiche des Museums, wie die Gesteinssammlung und der Bergbau, geöffnet.



Geöffnet ist die Ausstellung am Sonntag, 14. September von 14 bis 16 Uhr.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum Kemnath

**Geöffnet ist die Ausstellung jew. sonntags,
von 14 bis 16 Uhr
(sowie jeden 1. Sonntag im Monat zusätzl. 10 - 12 Uhr)**

Rudolf Richter sen., Heimatvertriebener aus Abertham im nordböhmischen Erzgebirge, und seine Familie fanden 1946 in Kemnath eine neue Heimat.

Als Handschuhmachermeister begann Richter bald nach der Ankunft in der Oberpfalz mit der Produktion in seiner Wohnung. Zwischen 1951 und 1955 wurde der erste Fabrikbau errichtet.



Die Lederhandschuhe aus dem Hause Richter erfreuten sich großer Beliebtheit. Seit den 1970er Jahren verlagerte das Unternehmen seinen Angebotsschwerpunkt zunehmend auf Ledermoden. Doch auf die Dauer konnte sich die Firma gegen die billigere ausländische Importware nicht behaupten, 1987 stellte sie die Produktion ein.

Einen Namen machte sich der Unternehmer Rudolf Richter sen., der 1983 mit 83 Jahren verstarb, auch als Musiker und Komponist des „Kemnather Marsches“.

Stiftlandmuseum **Waldsassen**

SONDERFÜHRUNG:
Sonntag, 07.09.2025 | 14.30 Uhr

„Edelsteine und Schmucksteine aus der Oberpfalz und aller Welt“

verlängert bis 6. Januar 2026



Die Ausstellung widmet sich dem Thema Mineralien. Im Zentrum stehen Edelsteine und Schmucksteine, die in der Oberpfalz vorkommen und zu Schmuck verarbeitet werden können. Es handelt sich dabei aber nicht nur um Mineralien aus Bergstollen, sondern auch um unscheinbare Fundstücke, die auf Wanderwegen aufgesammelt werden können.

Besucher können sich auf eine große Bandbreite an Rohmineralien und geschliffenen Steinen sowie daraus angefertigte Schmuckstücke freuen. Pfarrer Klaus Haußmann, passionierter Sammler und ein Leihgeber der Objekte, bietet am Sonntag, 07.09.2025 um 14:30 Uhr auch wieder eine Sonderführung an.

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!

Maria Cäcilia Schmid (1824 – 1895) – eine herausragende Führungspersönlichkeit im Orden der Zisterzienserinnen

Gleich zwei Wiedererrichtungen von Zisterzienserinnen-Klöster verantwortete Maria Cäcilia Schmid. Zum einen war sie zeitweilig Oberin und anschließend erste Priorin des 1835 restituierten Zisterzienserinnen-Kloster Seligenthal in Landshut, zum anderen wurde sie Ende 1865 zur Gründungspriorin des Zisterzienserinnen-Klosters Waldsassen. Ihr außerordentliches Organisationstalent half ihr bei diesen großen Herausforderungen.

Geboren wurde die erste Priorin des Zisterzienserinnen-Klosters Waldsassen im Markt Rieden (Oberpfalz) als Theresia Walburga Schmid. Neben ihr traten noch mindestens zwei ihrer Schwestern – für die dritte Schwester findet man keinen Eintrag im offiziellen Schematismus – in das Kloster Seligenthal ein. Dort war damals ein Onkel mütterlicherseits Beichtvater. Schwester Maria Anna (Klostername „Hildegard“) folgte Cäcilia Schmid später nach Waldsassen.

Maria Cäcilia Schmid trat 1842 im Alter von 18 Jahren in das Zisterzienserinnen-Kloster Seligenthal ein, 1845 legte sie ihre Profess ab. Dieses hatte 1835 vom Magistrat der Stadt Landshut einen zweiten Stiftungsbrief bekommen, verknüpft mit der Auflage, Schulbildung für die weibliche Jugend anzubieten. Schon früh übernahm Cäcilia Schmid in Seligenthal das Amt der Novizenmeisterin, von 1855 bis 1865 stand sie dem dortigen Konvent vor, seit 1860 mit dem Titel einer „Priorin“. Im gleichen Jahr kam Beichtvater Michael Lorenz nach Seligenthal, auch er siedelte später in den Norden der Oberpfalz über.

Bereits ab Ende 1863 engagierte sich Cäcilia Schmid für die Belange des neu zu errichtenden Filialklosters Waldsassen. Ihre Leitungserfahrung und außerordentliche Kompetenz kamen ihr dabei zugute. Seit 1835 war der Konvent in Seligenthal so stark gewachsen, dass man dort den „*feurigen Wunsch*“ hegte, ein Tochterkloster zu gründen. Dieses Verlangen passte zum Anliegen der Marktgemeinde Waldsassen, Ordensfrauen zu gewinnen, welche sich in Waldsassen der Mädchenbildung annehmen. Der Regensburger Bischof Senestréy stimmte diesem Vorhaben zu, so dass Cäcilia Schmid als Priorin von Seligenthal der Anfrage aus Waldsassen nachkam.

Auf Einladung von Bürgermeister Binhack reisten 1863 Priorin Cäcilia Schmid und eine Chorfrau in Begleitung von Michael Lorenz nach Waldsassen, wo man beschloss, Teile der Klosteranlage für 37.000 Gulden zu erwerben. Vier Chorfrauen und eine Konvers-Schwester bezogen daraufhin 1864 das neu erworbene Kloster. Zum ordentlichen Beichtvater und Administrator wurde Michael Lorenz bestellt. Die „landesherrliche Bewilligung“ durch den bayerischen Kurfürsten für die Seligenthaler Tochtergründung verzögerte sich aber noch bis 1865.

1865 bestimmte Bischof Senestréy Cäcilia Schmid zur ersten Priorin des Zisterzienserinnen-Klosters Waldsassen. Diesem stand sie dann 30 Jahre „*mit größter Liebe und Sorgfalt*“ (Totenzettel für Cäcilia Schmid) vor.



Quelle: www.zisterzienserlexikon.de

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel „Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft“ im Gepäck!

Maria Cäcilia Schmid (1824 – 1895) – eine herausragende Führungspersönlichkeit im Orden der Zisterzienserinnen

Unter großen Mühen richteten die Zisterzienserinnen in der ehemaligen rauchgeschwärzten Kattunfabrik ein bewohnbares Kloster und eine Mädchenschule mit angeschlossenem Internat ein. Am 1. Oktober 1865 wurde die Klausur geschlossen, am folgenden Tag die Unterrichtstätigkeit aufgenommen. Mit der Eröffnung eines eigenen Noviziats am 17. Februar 1867 war der elementare Aufbau des neuen Klosters abgeschlossen.

1874 ließ Priorin Cäcilia im Markt Waldsassen auf Kosten des Klosters ein neues Schulhaus (heute Rathaus) für Jungen bauen, um den Ostflügel des Klosters, in welchem bis dahin eine Schule für Knaben untergebracht war, für den eigenen Konvent freizubekommen. Dieser bestand 1880 schon aus 80 und 1893 aus 94 Schwestern (59 Chorfrauen und 35 Laienschwestern). 1894 wurde Waldsassen zum selbstständigen Priorat erhoben.



Heute unterstreicht der „Cäcilien-Platz“ im Mühlenviertel nahe der Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen die besondere Bedeutung der ersten Priorin Cäcilia Schmid für die Klosterstadt. Ihr Engagement und Geschick leitete eine dritte Phase zisterziensischer Ordenstradition in Waldsassen ein, welche bis heute fortbesteht.

Kleine Randnotiz: Nur den ersten Barockabt Albert Hausner findet man im Verzeichnis der Waldsassener Straßennamen (Abt Albert Hausner – Straße) – wahrlich eine besondere Würdigung für Maria Cäcilia Schmid, ihr einen Platz zu widmen.

Eines ihrer Erfolgsrezepte war sicherlich, dass sie eine gute Netzwerkerin war und sich so die notwendige Unterstützung für den Neuanfang in Waldsassen sichern konnte. Jahrzehnte später gelang es der Netzwerkerin Resl von Konnersreuth den Orden der Salesianer nach Fockendorf, ehemals Sommersitz der Waldsassener Mönche, zu holen, um dort ein Spätberufenenseminar einzurichten. Während dieses vor einigen Jahren geschlossen wurde, wird von der Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen bis heute die von Cäcilia Schmid begonnene Tradition von Unterrichtung und Erziehung Jugendlicher fortgeführt.

Im Übrigen gibt es in der [ARD-Mediathek](#) eine sehenswerte Sendung über die heutige Zisterzienserinnen-Abtei Seligenthal.

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof BAD NEUALBENREUTH	jew. Montag und Freitag 14 - 16 Uhr * weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH	zum Teil wieder geöffnet*, Mo - Fr 9 - 16 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr *weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU	Do - So & feiertags 13 - 17 Uhr Gruppen nach telef. Anfrage unter 09635 1830
Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF	Geöffnet am So., 14.09.2025 v. 14 - 16 Uhr (bzw. am 2. Sonntag i. Monat) Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032
Museum Flucht Vertreibung Ankommen ERBENDORF	Mi - So 14 - 18 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung unter: 0160 6543594 oder museum@erbendorf.de
Museum Burg Falkenberg FALKENBERG	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH	Sonntags 14 - 16 Uhr, sowie 1. Sonntag i. Monat v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759
Musikeum KEMNATH	nach telef. Vereinbarung unter Tel. 09642 8481 oder Mobil 0151 55720 409 (Anton Heindl)
Theres-Neumann-Museum KONNERSREUTH	täglich von 10 - 16 Uhr geöffnet
Gelebtes Museum MÄHRING	Geöffnet am So., 21.09.2025, 14 - 17 Uhr, ansonsten nach Vereinbarung: unter Tel. 09639 1898 oder E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr, sonn- & feiertags 14 - 17 Uhr
Museen im Rathaus PLÖSSBERG	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr
Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Alte Wagnerei TIRSCHENREUTH	jeden 1. Samstag im Monat von 14 - 17 Uhr geöffnet Kontakt über das MuseumsQuartier unter Tel. 09631/6122
Stiftlandmuseum WALDSASSEN	Do - So 13 - 16 Uhr weitere Infos unter Tel. 09632 88160 (Tourist-Information)

Impressum



Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 2: Stadt Tirschenreuth, Felix Meyer, Markt Konnersreuth | Seite 3: Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald | Seite 4: IKom Stiftland | Seite 5: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Fotograf K. Schicker), Max Korndörfer | Seite 6: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (K. Schicker) | Seite 7: Max Korndörfer | Seite 8: Escucha, Museumsfachstelle der IKom Stiftland | Seite 9: Gerdi Specht, Harald Scholz | Seite 10: Gelebtes Museum Mähring, Gerdi Specht, Harald Scholz, Markt Bad Neualbenreuth | Seite 11: Fotofreunde Tirschenreuth, Walter Pilsak | Seite 12: Fotofreunde Tirschenreuth, Jürgen Klein, Achim Höfler, | Seite 13 & 14: Norbert Grüner | Seite 15: Stadt Erbendorf, UNO Flüchtlingshilfe | Seite 16: Heimatkundlicher Arbeitskreis Kemnath, Museumsfachstelle der IKom Stiftland, Stadt Waldsassen | Seite 17 & 18: Martina Zanner (Projektmanagerin EKS/IKom Stiftland)

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.